

Römern beibrachten, liess bei den Juden den Gedanken aufkommen, dass das Ende der römischen Weltmacht und damit auch das Ende der Zeiten eingetroffen sei; nimmt man noch den Aufmarsch der Gothen hinzu, ferner die grosse Christenverfolgung unter Decius und endlich die grosse Pest, die 15 Jahre hindurch das Reich verheerte, so ist es begreiflich, dass die religiöse Schwärmerei in Entzücken gerieth und in der Form der Apokalyptik in eschatologische Träume versank.

Budapest.

Samuel Krauss.

### Caparcotna = Leggûn in Galilaea

Es ist längst erkannt worden, dass der jetzige Name einer in der 'grossen Ebene' Palästinas gelegenen Trümmerstätte Leggûn<sup>1</sup> (Ledjûn, Chan-el-Ledschûn), ebenso wie der eines gleichnamigen Ortes im alten Moab<sup>2</sup>, auf ein antikes 'Legione' zurückgeht. Demnach sind beide Orte zu einer gewissen Zeit Standlager je einer römischen Legion<sup>3</sup> gewesen. In dem moabitischen, zur römischen Provinz Arabia gehörigen Leggûn garnisonirte die gegen Ende des 3. Jahrhunderts errichtete legio IIII Martia; für das galiläische Leggûn kann nur eine der beiden Legionen der Provinz Palaestina in Betracht kommen. Da die eine dieser Legionen, die X fretensis, seit Vespasians Zeiten in Hierosolyma lagerte, bleibt für die Besatzung des nördlicheren Legionslagers nur die VI ferrata übrig.

Die Verlegung dieser im 1. Jahrhundert dem syrischen Heere angehörigen<sup>4</sup>, zur Zeit des unter Pius geschriebenen Legionsverzeichnisses (VI 3492)<sup>5</sup> ebenso wie zu der des Cassius

<sup>1</sup> Siehe Kiepert, Handbuch der alten Geographie § 159. Robinson Palaestina III 412 ff., Neuere Biblische Forschungen 153 f.; vgl. auch Ebers-Guthe, Palästina in Bild und Wort I 280 ff. und Anm. 63.

<sup>2</sup> Ueber Lage, antiken Namen und Besatzung des Ortes: Domaszewski in der Festschrift für H. Kiepert 1898 S. 66 ff.

<sup>3</sup> Dass es sich dabei nur um Legionen im eigentlichen alten Sinne, nicht um andere numeri der nachdiocletianischen Zeit handeln kann, bedarf keines Beweises.

<sup>4</sup> Tacitus Annal. II 79 und 81; Histor. II 83; Josephus Bell. VII 7, 1. Ihr damaliges Standlager lässt sich bis jetzt mit Sicherheit nicht bestimmen, da aus Tacitus Annal. II 79 nur so viel folgt, dass es nicht allzuweit von dem Seehafen Laodicea gelegen haben kann. Vielleicht stand die Legion, wie die XII fulminata bis zum Jahre 70, in Rhapsaneae (Josephus bell. VII 1, 3), worauf die leider nur in unvollkommener Abschrift veröffentlichte Inschrift C III Suppl. 14165<sup>18</sup> hinweisen könnte. Ob freilich Rhapsaneae das Doppellager des syrischen Heeres gewesen, oder ob beide Legionen nacheinander hier garnisonierten, bleibt völlig zweifelhaft.

<sup>5</sup> Der Zweifel Mommsens (zu C. III 6641 p. 3215) an der Richtigkeit des dionischen Zeugnisses: . . . ἔκτρον δὲ ἐν 'λουδαία, τὸ σιδηροῦν beruht wohl nur auf einem Versehen, da die Reihenfolge der Legionen des Orients in dem Legionsverzeichnisse: IIII Scyth. XVI Flav.

Dio (55, 23, 3) in Syria Palaestina stehenden Legion ist in unmittelbarem Anschluss an den grossen Judenaufstand unter Kaiser Hadrian erfolgt<sup>1</sup> und ohne Zweifel durch ihn veranlasst worden; seit dieser Zeit war der Statthalter der aus 'Iudaea' in 'Syria Palaestina' umgetauften Provinz ein Mann consularischen — statt wie bisher prätorischen — Ranges, weil er ein Heer von zwei Legionen befehligte. Den Namen der Oertlichkeit, an welcher die Legion ihr neues Standlager angewiesen erhielt, lehren zwei in Antiochia Pisidiae gefundene Inschriften (C. III 6814. 6816). Zur Zeit des Pius, und zwar nach dem Jahre 152<sup>2</sup> geschrieben, sind sie zu Ehren eines jungen offenbar einem vornehmen Geschlecht dieser römischen Colonie entsprossenen Mannes senatorischen Ranges C. Novius Rusticus Venul(eius) Apronianus gesetzt, welcher den kurzen für die senatorische Aemterlaufbahn der damaligen Zeit die Vorstufe bildenden Militärdienst als

*'trib(unus) l(atit)c(lavius) leg(ionis) VI [ferr(atae)] Caparc...'*  
 (so 6814; *'trib(unus) latic(lavius) leg(ionis) VI ferr(atae) Capar...'*  
 (6816), wohl einige Jahre vor 150 geleistet hatte. Dass in dem der Legionsbezeichnung folgenden Worte ein Ortsname, und zwar der des Standquartiers der Truppe, verborgen sei, hat Hirschfeld richtig erkannt<sup>3</sup>; bei der von ihm vorgeschlagenen Beziehung auf den Ort Capar(eae) in Syrien ist aber ausser Acht gelassen, dass die Legion zur Zeit des Pius nicht mehr dem syrischen, sondern dem palästinensischen Heere angehörte. Vielmehr dürfte aufzulösen sein: *Caparc(otae)* oder *Caparc(otnae)*. Ptolemaeus V 15 nennt als Ortschaften Galilaeas: Σαρπουρεῖ, Καπαρκοτνεῖ, Ἰουλιὰς, Τιβερίας; den an zweiter Stelle genannten Ort setzt er 10 Gradminuten südlich und ebenso viel östlich von Sepphoris (Diocaesarea) an. Ferner erscheint auf der tabula Peutingeriana als einzige Station von Bedeutung an der Strasse Caesarea—Scythopolis<sup>4</sup> der Ort Caporcotam, dessen

VI ferr. X fret. . . unzweideutig die VI ferrata vom syrischen Heere trennt und dem palästinensischen zuweist (vgl. Ritterling de legione X gemina p. 50 adnot. 1).

<sup>1</sup> Diese Thatsache, bereits von mir (aaO.) und Rohden, De Arabia provincia rom. p. 31 behauptet, ist jetzt nach Auffindung des für Truppen von Syria Palaestina ausgestellten Diploms aus dem Jahr 139 (C. III S. p. 2328<sup>70</sup>) ausser Zweifel gesetzt: der damalige Statthalter Calpurnius Atilianus hatte bereits im Jahr 135 als Consul ordinarius (P. Calpurnius Atticus Atilianus) die Fasces geführt, muss also zwei Legionen unter seinem Commando gehabt haben.

<sup>2</sup> Der in beiden Inschriften bereits als Consul bezeichnete Vater des Geehrten, C. Novius Priscus, kann doch kaum verschieden sein von dem Consul im Jahre 152 (Diplom des Pius C. III S. LXII p. 1987) vgl. auch C. VI 350.

<sup>3</sup> Zu C. III 6814: 'videtur intelligendum esse Capar(eis); locus enim castrorum eodem modo adiunctus est in titulo urbano C. VI 1409: leg. XVI Fl(aviae) f(irmae) Samosate' . . . .

<sup>4</sup> Diese Strasse muss, wenn die Gleichung Caparcotna = Legio richtig ist, nicht in einem südlichen Bogen durch das Bergland von

Entfernung von ersterer Stadt mit 28 römischen Meilen (etwa 42 Kilom.), von letzterer mit 24 Meilen (etwa 35 $\frac{1}{2}$  Kilom.) angegeben wird. Diesen Ort, Caparcotna oder Caparcota welchen die Tabula gleich anderen hervorragenden Plätzen, zB. auch dem arabischen Legionslager Bostra, mit dem Bilde zweier Thürme auszeichnet, wird man nicht trennen können von dem Caparc..., dem Standlager der leg. VI ferrata um die Mitte des 2. Jahrhunderts, welches in eben dieser Gegend gelegen haben muss. Dadurch wird es in hohem Grade wahrscheinlich, dass Caparcotna nichts anderes ist<sup>1</sup> als der alte einheimische Name für das im officiellen Sprachgebrauch ihn später verdrängende<sup>2</sup> 'Legio', welches eine ganze Anzahl von Angaben im Onomasticon des Eusebius aufweisen: hier erscheint Λεγεών als der Fixpunkt für alle geographischen Festlegungen und Ortsbestimmungen in der 'grossen Ebene'<sup>3</sup>, die danach ganz allgemein auch πεδίον τῆς Λεγεῶνος heisst (Eusebius Onomasticon p. 130, 6. Hieronymus p. 243, 5). Wie lange das alte Caparcotna diese ihm nur als Lager einer Legion zukommende hohe Bedeutung behalten hat, lässt sich nicht mehr erkennen; in der Notitia Dignitatum begegnet, vielleicht allerdings nur in Folge eines Ausfalls in den Handschriften, weder von der Legion noch vom Orte eine Spur.

Wiesbaden.

E. Ritterling.

Samaria, sondern etwas nördlicher durch die 'grosse Ebene' 'geführt haben.

<sup>1</sup> H. Guthe macht mich brieflich darauf aufmerksam, dass der Name eines heute westlich von Dschenin gelegenen Ortes Kebr kûd sehr an das alte Καπαρκότνα anklinge und verweist auf Robinson, Palaestina III 1. 389 f. III 2, 792 f. Neuere Biblische Forschungen 157. Doch kann der Anklang des Namens bei der Häufigkeit des 'Kebr' in Ortsnamen dieser Gegend für die Gleichsetzung mit Caparcotna kaum ins Gewicht fallen. Auch würde man bei der Ansetzung des Καπαρκ(ότνα) an dieser Stelle zu der Annahme gedrängt, dass die leg. VI ferrata ihr Lager zur Zeit des Pius hier im Berglande gehabt und erst später nach dem wenig nördlicher gelegenen 'Legio' verlegt worden sei, eine Annahme, die mit Allem, was wir sonst über die militärischen Verhältnisse der Kaiserzeit wissen, unvereinbar scheint. Wenn der alte Ortsname in der späteren Litteratur, wie es scheint, sonst nirgends begegnet, so erklärt sich dies wohl am Einfachsten aus seiner Ersetzung durch einen anderen. Sehr auffallend wäre doch das gänzliche Fehlen dieses nicht unbedeutenden Ortes bei dem Specialforscher Eusebius, wenn er ihn nicht eben unter dem zu seiner Zeit üblichen officiellen Namen verstanden hätte.

<sup>2</sup> Aehnlich hat zB. bei dem moabitischen Leggûn der officiellen römische Name den alten einheimischen 'Betthoro', welcher noch in der Notitia erscheint, verdrängt. Im Occident ist zu vergleichen Legio = Leon in Spanien (Lager der leg. VII gemina); ebenso zählen Meilensteine des Septimius Severus in Raetien a leg(ione) di. von Regensburg (Castrâ Regina).

<sup>3</sup> zB. 28, 14—16 Ἄπραϊμ . . . ἀπέχουσα Λεγεῶνος ἐν βορείοις μίλια ἕξ; 230, 11—13 Ἐσδραηλὰ κώμη . . . μεταῦ Σκυθοπόλεως καὶ τῆς Λεγεῶνος 296 Ναζαρέθ . . . ἀντικρὺ τῆς Λεγεῶνος ὡς ἀπὸ σημείων ἱε πρὸς ἀνατολὰς vgl. 54, 6; 92, 6; 208, 11; 214, 12; 228, 2; 246, 10.